**I. Anspruch des X gegen A und B auf Zahlung von 20.000 € gem. § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. § 124 Abs. 1, 128 S. 1 HGB**

1. Bestehen einer Verbindlichkeit der Gesellschaft

1.1.Die Rechtsfähigkeit der OHG, § 124 Abs. 1 HGB (+)

1.2. Wirksame Vertretung

a) eigene Willenserklärung des A (+)

b) im Namen der OHG (+)

c) mit Vertretungsmacht:§ 125 HGB iVm Gesellschaftsvertrag (+)

1.3. Umfang der Vertretungsmacht: vgl. § 126 HGB (+)

1.4. Zwischenergebnis:

A hat die OHG wirksam vertreten, so dass diese das von ihm vorgenommenen Rechtsgeschäft für und gegen sich gelten lassen muss (§ 164 Abs. 1 S. 1 BGB).

Ein Kaufvertrag zwischen X und der OHG besteht mithin. Aus diesem ergibt sich gem. § 433 Abs. 2 BGB die Verpflichtung zur Zahlung des Kaufpreises.

Eine Verbindlichkeit der Gesellschaft ist damit gegeben.

2. Gesellschafterstellung der A und B zum Zeitpunkt der Verbindlichkeitsbegründung (+)

3. Ergebnis:

Die Voraussetzungen sind damit erfüllt. **A und B haften persönlich und unbeschränkt** für die Verbindlichkeit der OHG gem. **§ 128 S. 1 HGB**.

Der von X geltend gemachte Anspruch besteht damit.

**II. Anspruch des X gegen C auf Zahlung des Kaufpreises aus § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. §§ 124 Abs. 1, 128 S. 1 HGB**

1. Eine Verbindlichkeit der Gesellschaft: vgl.oben (+)

2. Gesellschafterstellung zum ZP der Verbindlichkeitsbegründung:lt.SV (+)

3. **Nachhaftung** nach dem Austritt aus der Gesellschaft gem. § 160 Abs. 1 HGB: lt.SV innerhalb v. 5 Jahren (+)

4. Ergebnis

Damit hat X auch gegen C einen Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises.

**III. Anspruch des X gegen D auf Zahlung des Kaufpreises aus § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. §§ 124 Abs. 1, 128 S. 1, 130 Abs. 1 HGB**

1. Verbindlichkeit der Gesellschaft: vgl. oben (+)

2. Gesellschafterstellung des D zum ZP der Verbindlichkeitsbegründung (-)

3. Haftung nach dem Eintritt in eine bestehende Gesellschaft

gem.§ 130 Abs. 1 :

3.1. Bestehen einer OHG (+)

3.2. Eintritt des D in die OHG: lt. SV durch Aufnahme (+)

**Anmerkung:**

Der Eintritt ist durch Aufnahmevertrag, Erbgang oder Anteilsübertragung möglich.

4. Zwischenergebnis:

Die Voraussetzungen des § 130 HGB sind gegeben. D muss für die Verbindlichkeit der OHG, die bereits vor seinem Eintritt begründet wurde, persönlich und unbeschränkt haften.

5. Ergebnis

Somit hat X auch gegen D einen Anspruch auf Zahlung der 20.000 €.

**IV. Anspruch des Y gegen A und B auf Zahlung von 50.000 € aus § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. §§ 124 Abs. 1, 128 S. 1 HGB**

1. Verbindlichkeit der OHG gegenüber Y

1.1. Wirksame Vertretung durch B (+)

1.2. Erfüllung der Pflicht aus § 433 Abs. 1 BGB durch Y (+)

2. Gesellschafterstellung der A und B zum ZP der Verbindlichkeits-begründung (+)

3. Ergebnis:

Es besteht ein entsprechender Anspruch des Y gegen A und B

**V. Anspruch des Y gegen C auf Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 50.000 € aus § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. §§ 124 Abs. 1, 128 S. 1 HGB**

1. Verbindlichkeit der OHG gegenüber Y: vgl. oben (+)

2. Gesellschafterstellung des C zum ZP der Verbindlichkeitsbegründung:

lt.SV (-)

**Anmerkung in § 160 HGB**: Der ausgeschiedene Gesellschafter haftet nur für die **bis dahin** begründeten Verbindlichkeiten der Gesellschaft.

3. Ergebnis

Folglich haftet C nicht für die nach seinem Austritt begründeten Verbindlichkeiten. Y hat damit keinen Anspruch gegenüber C.

**VI. Anspruch des Y gegen D auf Zahlung des Kaufpreises aus § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. §§ 124 Abs. 1, 128 S. 1 HGB.**

1. Verbindlichkeit der OHG gegenüber Y (+)

2. Gesellschafterstellung des D zum ZP der Verbindlichkeitsbegründung

(+)

3. Ergebnis:

Y hat gegen D einen Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises.

**Abwandlung**

**Anspruch des Y gegen C auf Zahlung des Kaufpreises gem. § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. §§ 124 Abs. 1, 128 S. 1, 15 Abs. 1 HGB**

1. Verbindlichkeit der OHG gegenüber Y (+)

2. Gesellschafterstellung des C zum Zeitpunkt der Begründung (-)

2.1. Austritt aus der Gesellschaft (+)

2.2. Eintragung ins Handelsregister (-)

3. Tatbestandsvoraussetzungen des § 15 Abs. 1 HGB

3.1. Eintragungspflichtige Tatsache: gem. § 143 Abs. 2 HGB (+)

3.2. In Angelegenheiten des C (+)

3.3. Keine Eintragung (oder Eintragung aber keine Bekanntmachung) (+)

3.4. Keine positive Kenntnis des Y vom Austritt des C (+)

3.5.Vorgang im Geschäftsverkehr (+)

3.6. Zwischenergebnis:

Die Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 HGB sind erfüllt.

C kann Y sein Ausscheiden mithin nicht entgegenhalten. Er muss sich so

behandeln lassen, als wäre er noch Gesellschafter der OHG.

3. Ergebnis

Somit hat Y gegen C einen Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises aus § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. §§ 124 Abs. 1, 128 S. 1, 15 Abs. 1 HGB.

**Anmerkung:**

Regresse gegen die Gesellschaft und die Gesellschafter

1. Regress **gegen die Gesellschaft:**

* Ersatz von der Gesellschaft nach § 110 Abs. 1 Alt. 1 HGB
* Im Verhältnis zur Gesellschaft handelt es sich nicht um eine Gesamtschuld i.S.d. §§ 421 ff. BGB.

1. Regress **gegen die Gesellschafter:**

* ein Ausgleichsanspruch gem. § 426 Abs. 1 BGB
* im Verhältnis der Gesellschafter untereinander besteht Gesamtschuld iSd. § 426 BGB
* Die Gesellschafter haften grundsätzlich alle pro rata, d.h. ihrem Verlustanteil entsprechend.